

Der Führer über das deutsch-amerikanische Verhältnis

"Amerika den Amerikanern, Europa den Europäern"

X Berlin, 17. Juni

Der Führer empfing im Barten des amerikanischen Korrespondenten Karl v. Wiegand und beantwortete ihm die amerikanische Presse eine Reihe von Fragen über das deutsch-amerikanische Verhältnis.

Über die Einstellung Deutschlands zu Amerika erklärte der Führer, daß Deutschland einer der wenigen Staaten sei, die sich bisher von jeder Einmischung in amerikanische Verhältnisse zurückgehalten hätten. "Deutschland hat territoriale oder politische Interessen auf dem amerikanischen Kontinent weder früher gehabt noch besitzt es solche heute. Wer das Gegenteil behauptet, liegt aus irgendwelchen Gründen vorsätzlich. Wie sich der amerikanische Kontinent daher sein Leben gestaltet", so betonte der Führer, interessiert uns nicht. Dies gilt nicht nur für Nordamerika, sondern ebenso für Südamerika."

Der Sinn der Monroe-Doctrin

Zu der Monroe-Doctrin bewertete der Führer: „Ich glaube nicht, daß eine Doctrin, wie sie Monroe proklamiert hat, als eine einleitende Ausprägungnahme der Rückenbildung aufgefaßt werden könnte oder kann; denn der Zweck der Monroe-Doctrin bestand nicht darin, zu verhindern, daß europäische Staaten sich in amerikanische Dinge einzumischen — was übrigens England, das selbst ungemeine territoriale und politische Interessen in Amerika besitzt, fortgesetzt tut —, sondern daß ebenso Amerika sich nicht in europäische Angelegenheiten einmengt. Die Tatsache, daß George Washington selbst eine derartige Warnung an das amerikanische Volk ergreifen ließ, bestätigt die Logik und Vernünftigkeit dieser Auslegung.

„Ich sage daher: Amerika den Amerikanern, Europa den Europäern!“

USA-Intervention kann nichts ändern

Russ Deutschlands Haltung zu dem von Präsident Roosevelt angekündigten Aufbau eines Kriegsprogramms in Amerika gefragt, erwiderte der Führer: „Ich halte mich an die Monroe-Doctrin auch bei der Beantwortung dieser Frage. Ich beurteile auch das Rüstungsprogramm der USA, nicht, es interessiert mich auch nicht. Ich arbeite selber gewagte Rüstungsprogramme seit Jahren am größten Rüstungsprogramm der Welt und kann daher vor allemphantastische Schätzungen von den realen Möglichkeiten des praktischen Lebens sehr gut unterscheiden. So können über diesen Punkt sehr phantastische Ausschauungen abrufen.“

Zu der Frage der Intervention Amerikas durch Lieferung von Kriegsmaterial antwortete der Führer: „Die Intervention Amerikas mit Massenlieferungen von Flugzeugen und Kriegsmaterial kann den Ausgang dieses Krieges nicht ändern. Gründe dafür brauche ich nicht anzugeben. Die Wirklichkeit wird darüber entscheiden.“

Die Fabel von der „Fünften Kolonne“

Seine Aussichtung zu den in Amerika so weit verbreiteten Radikalen und Reden über eine angebliche deutsche Fünfte Kolonne fügte der Führer folgendermaßen zusammen: „Ich kann mir unter der sogenannten Fünften Kolonne gar nichts denken, weil diese Kolonne außer in den Gehirnen von Phantasten oder als ein von gewissenlosen Propagandisten für durchsichtige Zwecke erfindenes Schredgetriebe nicht existiert. Wenn unsähige Regierungen ihre Völker erst in den Krieg hieben und dann einen unmenschlichen Zusammenbruch erleben, ist es verständlich, daß sie die Schuld lieber auf andere abschieben wollen. Der Hauptanfall dieser Slogans aber ist, einen Kommebegriß zu schaffen für die natürlich in allen Ländern vorhandene innere Opposition.“

Diese Opposition hat mit Deutschland gar nichts zu tun. Eher im Gegenteil! Es sind dies entweder radikale Nationalisten oder international orientierte Kommunisten oder Pazifisten oder andere Kriegsgegner. Allein, weil es diese Politiker nicht zu begreifen, mit ihrer eigenen Opposition aufzuhören, um fertig zu werden, sagen sie diese Elemente des Vendettavertrages an und versuchen so, rechtswidrige Methoden ein patriotisches Männlein umzuhängen und sie vor den Augen der Welt durch die Erfindung des gruseligen Begriffes „Fünfte Kolonne“ moralisch zu motivieren.

Unsere Befehlser werden diesen Krieg verlieren, nicht, weil sie eine Fünfte Kolonne, sondern weil sie fortsetzt, gewissenlos oder geistig bestürzt Politiker haben. Sie werden ihn verlieren, weil ihre militärische Organisation fehlt, ihre Kriegsführung wahrhaft miserabel ist. Deutschland wird diesen Krieg gewinnen, weil das deutsche Volk

wieht, daß keine Sache gerecht ist, weil die deutsche militärische Organisation und Führung die bessere ist und weil wir die bessere Ausrüstung haben.“

Das Ende der kapitalistischen Clique

Es war nie meine Absicht oder mein Ziel, so erklärte der Führer weiter, daß britische Weltreiche zu vernichten. Ich habe im Gegenteil noch vor Ausbruch des Krieges, der von England und Frankreich angezettelt wurde, der englischen Regierung Vorschläge unterbreitet, in denen ich so weit ging, Großbritannien die Hilfe des Reiches für die Erfüllung des Empire anzubieten. Ich batte von England nichts weiter verlangt, als daß Deutschland als gleichberechtigt angesehen und behandelt werden sollte, daß England die deutschen Rüste führen sollte, daß Deutschland in einem Krieg verwüstet würde und schließlich, daß man mir die deutschen Kolonien zurückgeben sollte. Und ich werde sie auch bekommen! Man erklärte und schrieb dagegen in London in aller Offenheit, daß der Nationalsozialismus vernichtet werden müsse, daß Deutschland aufgeteilt und vollständig entwaffnet und machlos gemacht werden müsse. Niemals habe ich gleichartige Träume und Absichten gegenüber England geäußert. Als aber England Schlacht um Schlacht verlor, flehten die Machthaber in London mit Tränen in den Augen Amerika an und erklärten, daß Deutschland das britische Weltreich bedrohe und zu zerstören suche.

In diesem Krieg wird allerdings etwas vernichtet werden, nämlich eine kapitalistische Clique, die für ihre niederrädrigen persönlichen Interessen bereit war und ist. Millionen von Menschen vernichten zu lassen. Über dies wird — davon bin ich überzeugt — gar nicht von uns, sondern von ihren eigenen Völkern getan werden.“

Lindbergh warnt erneut Amerika

X Newark, 17. Juni

An einer Rundfunkrede wandte sich Oberst Lindbergh an den Amerikaner und erwiderte der Führer: „Ich halte mich an die Monroe-Doctrin auch bei der Beantwortung dieser Frage. Ich beurteile auch das Rüstungsprogramm der USA, nicht, es interessiert mich auch nicht. Ich arbeite selber gewagte Rüstungsprogramme seit Jahren am größten Rüstungsprogramm der Welt und kann daher vor allemphantastische Schätzungen von den realen Möglichkeiten des praktischen Lebens sehr gut unterscheiden. So können über diesen Punkt sehr phantastische Ausschauungen abrufen.“

Es sei auglos, von einer Entsendung von USA-Truppen nach Europa jetzt zu reden, denn selbst die Ausbildung einer kleinen Armee würde Monate erfordern.

Deutscher Vorbeimarsch auf Pariser Plägen

Unsere siegreichen Divisionen im Herzen Frankreichs

Von Kriegsberichter Franz Pfeendorfer

X... 17. Juni (PK)

Man versuchte französische in letzter Minute und mit unzähligen Mitteln, einen möglichst großen Teil der Pariser Bevölkerung zu evakuieren. Diese Absicht konnte nur zum geringsten Teil verwirklicht werden, und wie Pariser immer wieder erzählen, nur unter schweren Opfern der betroffenen Bevölkerung, die in der Eile kaum das Überlebensnötige rettete. Unbeschreibliche Szenen haben sich bei der Evakuierung eines Teiles der Pariser Bevölkerung auf den Bahnhöfen abgespielt. Noch jetzt sieht man hier allenthalben die

Spuren einer panikartigen Flucht.

Zurückgelassene Kinder, Kinderwagen, Kleidungsstücke, zum Teil zertrümmert. Die Pariser hatten mit Recht wenig Vertrauen auf die leichte Bevölkerungsseite vor Paris, obwohl dies, wie wir uns überzeugen konnten, sowohl es die Zeit ermöglichte, überaus hart angebaut war. Die Franzosen hatten lärmliche Brüder über die Ode und deren Nebenflüsse geprägt, zahlreiche Straßenparties zum größten Teil mit Minen gespickt und mehrere Linien von Erdbeobachtungen und Bunkern ausgebaut. So kannen haben sich die deutschen Truppen unter harten Kämpfen an die Bevölkerungsseite herangearbeitet, daß viele der Betonbunker noch im Sackenblitz genommen wurden und daß der Verlust der Straßenparties noch leicht war. Am den Vormittagsstunden des 14. Juni, der an einem der heiligsten Tage in der deutschen Kriegsgeschichte werden sollte, zogen deutsche Truppen in Paris ein. Die Stadt war von den französischen Truppen bis auf geringe Teile, die in den Vorstädten entwaffnet und gefangen genommen wurden, geräumt.



Beruhigt durch das disziplinierte Auftreten der deutschen Truppen sieht die Pariser Bevölkerung an einer Straße in der Nähe des Triumphbogens den deutschen Eindruck zu



Deutscher Wehrmachtswagen am Eiffelturm in Paris

Wie Verdun fiel

Die nationalsozialistische deutsche Wehrmacht erfüllt das Vermächtnis der Weltkriegslämpfer

Von Kriegsberichter Kurt G. Stolzenberg

X... 17. Juni (PK)

Unsere Stoßtruppe, die am Nachmittag der Stadt von Compiègne aus gegen Verdun vorgedrungen waren, waren auf der Höhe des Dorfes Villeroy, wo die breitende Verdun. Heute muß die Zeitung, um die in langem Rungen vor rund 25 Jahren 700.000 Soldaten fielen, in unsere Hand fallen. Noch vereidigten starke Horte des Jagung, aber Riesenbrände dort drüber gelagen an, daß Verdun ist es zum Fall.

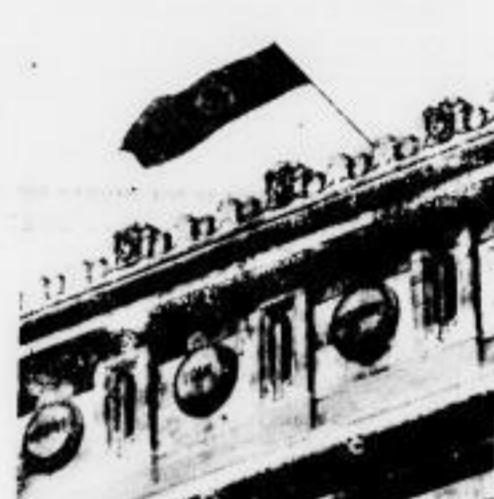
Bon der Höhe 344

in unserem Rücken, die im Weltkrieg nie zu nehmen war, kommt ein kalter Wind herangegangen. Er streift über alle Trabbindernisse, zerbrochene Waffen vor der malo. Er geht über die großen Kriegsruinen, wo die tapferen Soldaten des langen Kampfes ruhen, der jetzt erst seinen Abschluß findet. Die Truppen teilen sich. Der eine zieht links ab zur Malo, der andere geht vor auf St. Omer. Es geht über alte, bewußte Trichter. Aus den rechten Abwinken sollen unzählige Abfälle unserer schweren Batterien. Die Pioniere brechen auf, Zäune mit Handgranaten, Sprengsäcken und andern umgehängt. Unsere eigene Artillerie belegt die Pfaffenberge

für uns. Später kehren zurück, einige Gefangene, durch die Sperrze von Feldsteinen und Trabbindern, müssen gehen wir

nach Villeroy hinein.

Der Ort scheint unbewohnt. Noch neun Kilometer bis Verdun. Vierzig Minuten! Ein Blick auf die Straße. Vor uns im Gelände verteilt kleine Kampfanlagen, rechts und links auf den Höhen liege Verdunpanzer und ausgebauten Forts. Wie es gelingen? Gelassene erzählen, gehen abend, doch nur noch schwache Belästigungen vorhanden seien. Das erfreut unsrer Annahme, daß die Tiere der aus der Maginotlinie herausgerissenen Artillerieabteilungen hier im hinabhängenden Widerstand aussichtsreich arbeiten. Das liegt links oben wird auf-



Die Hakenkreuzfahne auf dem Triumphbogen

merksam. Reihenkolonnen beginnen sich schon vierzig Kilometer hinter uns auf der Straße voranzuschicken. Einmal erwischt.

ein Feuerüberfall, doch uns der Himmel holt.

An unser Dorf, neben unserer Annamstraße und in das vor uns liegende Dorf Bras legen die Granaten, tragen in die vom Feind vorher aus Gründen der Sicherheit ausgeschickten Häuser. Ganz stehen wir da. Sollt es hell, nimm wir, dramm es tief, also nade, holen die Panzer. Ein Teil des Auges drückt in einer kurzen Bewegung auf, unbemerkt von den Würgen Tapete Panzerländer rollen im schleiden Ausbildungsbereich. Ein Kraftwagen rollt durch den Artillerieboden. Er kommt von der Seite des Talu., von der Seite der Stadt. Ein Bataillon des hier kämpfenden Heeres, vier kleinliche Batterien verlässt. Am Kraftwagen steht der Infanteriekommandeur, das Kommando vor den Augen, die nichts von den Granaten, sondern nur nach Verdun vor uns. Hinter ihm rücken Teile des Bataillons heran, erreichen die Stoßtruppen und gehen vor.

Das sind Soldaten:

Auf der Marschbewegung, nach rund 40 Kilometer Marsch, gekräuselt eingekauft, und ohne Müdigkeit überzeugen zum Angriff, erst auf die kalte Erde, den wichtigen Stoßkampf, dann heute im Mornengrauen Samougeux nehmend, und nun abermals aus der Verlauung des liegenden Verduns zum Angriff übergehend. Der Feind hat dieses Tempo nicht. Die lebte nachtliche Verfolgung war wieder so schnell — so erstaunt und wütend ein französisches Kapitulation —, daß keine planmäßige Vertheidigung mehr einer möglichst werden konnte. Die Zusammenarbeit mit der Front des Regiments, dem Führer der schweren Waffen, klappert herab. Die Feuerüberfälle von links werden jetzt auf den Nachschubweg senken. Endlich wird die Befestigungen verteilt unter schweren Trabbindernissen und Barricaden aus Bauen, Balken und Feldsteinen, errichtet. Die Spurtenkompanie verteilt sich auf die Handgranaten und schwere Waffen des Regiments erledigen, was noch nicht von unserer Artillerie erledigt war. Das Paris in deutscher Hand bleibt.

ein vollkommen ruhiges, keines normales Bild.

Die Pariser Polizei und Gendarmerie verläßt den Sicherheitsdienst und auch die Verkehrsregelung auf den Straßen. Die Pariser Feuerwehr fährt in voller Fahrt durch die Straßen in einem südländischen Vorort, wo unverantwortliche Elemente eines Petroleum in Brand gesetzt haben, füllt die Briefträger leeren wie wiegebaut ihre Post ausdragen. Nach der Eroberung des nordfranzösischen Industriegebietes ist nun auch mit Paris das Herz Frankreichs in deutschem Besitz. Unaufhaltsam rollt sich der Zusammenhang des plakativen geführten Frankreichs, dem auch kein Oberherr England keine Hilfe mehr bringen kann.

Weitere politische Meldungen siehe Seite 8

Dresden und Umgebung

Für unsere Verwundeten



Die Kämpfer des Weltkrieges, die Männer der NSCA, die jungen Soldaten von morgen, die Jungen der SA, und die Männer und Freunde des Deutschen Roten Kreuzes werden am kommenden Sonnabend und Sonntag mit Blumen für die Erste Weltkriegskommission des Arztes für Volksbildungswerkes für das Deutsche Rote Kreuz auf die Straße gehen. Jede gesetzte Blume wird zu einer Hilfe für den tapferen verwundeten Soldaten, der der Heimat mit seinem Veld die Schrecken des Krieges fern hielt und sie von Tag zu Tag näher dem Siege bringt.

Haltung des deutschen Mädels

In den letzten drei Wochen haben die einzelnen ATW-Mädchengruppen und Gruppen des ATW-Berl. "Blau und Schönheit" Mädelsabende in Zusammenarbeit mit der ATW-Damenchaft durchgeführt. Am 8. folgenden Abenden wurden den Männern, Frauen und Mädels die vordringlichsten Fragen dieser Zeit klar und offen vor Augen gestellt. Die Obergauführerin Charlotte Kötting und Untergauführerin Eva Eßmann eröffneten in verschiedenen Gruppen das Wort, während auf anderen Abenden Rednerinnen und Vertreterinnen des Rassenpolitischen Amtes, des ATW-Oberausses und der ATW-Damenhaft sprachen. Es wurde Disziplin gegeben zur Haltung, Auseitern und innere Disziplin jedes Mädels.

Blumen auf dem Weg des Lebens

Besonderswürdig war die Fülle der herzhaften Blütenwunder, die zur Ausstellung „Am Reich der Blumen“ im Gewerbehaus erschienen waren. Hier ein feildeckt abgedeckter Tisch, ganz bedeckt von einem Klebefuß aus leuchtend roter Rosen und blauvioletter Pfingstrosen, die gekrönt waren von kleinen Lilien. Tote Strauß von Hortensien, rein weiß oder zart gelb in Blau und Rosa. Die weiterfernen mit dem blumigen Rosenbusch Mitterhorn. Am der Wite des Haumes prangten die Blumenkörbe, die mit viel Webe und häuslicherem Schnüren zusammengeknüpft worden waren. Vierzehn kleine Strauß wechselten ab mit kilovollen Blumenarrangements.

Jede einzelne Arbeit hatte dann beigebracht, den Blumenbüscheln und Blumenblütenbüscheln den Meisterbrief des deutschen Blumenbinders zu erhalten, der Ihnen in einer Feierstunde von Obermeister Wasmuth überreicht wurde. Bezirksobermann Helmuth

Später Puccini-Erfolg „Das Mädchen aus dem goldenen Bett“

Am 10. Dezember 1910 fand in der Metropolitansoper in New York eine Puccini-Uraufführung statt. Der Meister der „Bohème“ und der „Madame Butterly“ stellte sein „Mädchen aus dem goldenen Bett“ vor. Man nahm es freudig, ja begeistert auf. Puccini hatte bittere Erfahrungen hinter sich. Sie sollten sich nicht mehr wiederholen. Die Preiserhöhung des New Yorker Abends überstiegen den Betrag von 120 000 \$ire. Nun hatte das Komponisteneine ganz neue Hoffnung.

Aber der Erfolg blieb seltsam. „Mädchen“ nicht trennbar wurden die ersten Aufführungen, in Chicago, in Boston und auch in New York, nicht weniger heraldis empfangen, aber während die durchfallenen Übernächte später doch Mästret bedroht Opernspielaus von den Theatern New York den Schauspielern bildeten, konnte sich „Das Mädel aus dem goldenen Bett“ nicht recht durchsetzen. Dresden hat die Oper erst jetzt, am 16. Juni 1940, nach rund 29 Jahren, also neuengelernt. Worum mag es liegen? Schwer zu beantworten. Bequidigt man den Stoff, der mit seiner knalligen Romantik, seiner traurigen Sentimentalität, seiner blutdrücklichen Dramatik wegen alles andere als erhebend ist, so geben einen die verfehlten Verbi-Texte unrichtig. Eine Reihe im Sac ist auch nicht ästhetischer als ein Mann auf dem Söller, dessen Blut herunter tropft. Und erst der Film! Nein, das kann es nicht sein!

Und die Musik? Eine gewollte Bohème, nur kräftiger und reicher, hatte der Komponist seinem Verleger verprochen. Aber das „Mädchen“ das schwer? Kraftvoller ist die Musik sicher, und es mag den Puccini der „Bohème“ gerade das Willen, Barbarische, Manche des Sac des gelöst haben. Vielleicht wollte er zeigen, dass seine Vollette auch dafür die Thone hat.

Aber das, was den Wert der Musik zum „Mädchen“ ausmacht, ist nicht die Wildschönheit — so prachtvoll, so stürmisch sie in manchem ist. Es ist paradox zu sagen, und doch wieder von Puccini her zu verstehen, dass auch

„Ei ja, ei ja, der Bugelbeerbaum“

Erzgebirgisches Streiflingen in der Krauthalle Schwarzenberg

Von unserem hoch Schwarzenberg entsendeten Dr.-D.-Schriftleitungsmitglied

Das Lied der Heimat werden wir immer wieder singen, unser gutes Leben lang. Das Lied der Heimat hat tauden Strophen, und jede ist ein Geheimnis zu Süßes, Wolf und Vaterland. Die Soldaten singen, die Heimat singt, es singt ein sieghaftes Liedes glänzendes Volk“, mit diesen Worten eröffnete der Vorherrnde des Heimatvertrags Sachsen, Dr. E. Kraut, anglich im Namen des Bouletois und Reichsstaatssekretärs Martin Witschmann das dritte ergebirgische Streiflingen, das im Zeichen des Heimatvertrags im seinen Höhepunkten anglich als Sendung für unsere Soldaten an der Front gehabt ist.

Streiflingen im Erzgebirge, Streiflingen in der Krauthalle, mit diesen Worten verbinden sich die Griffe von Heimatverein und Volksstummpflege, verbindet sich der ganze Zauber ergebirgischen Heimat: „Denn's gilt ja immer kommt in alter deutscher Tracht“ Was für die Paar mit der Erzgebirger vom Schwarzenberg aus nichts, was für die aus unter den heimatlosen Eltern eines Dr. E. Kraut genossen ist, das zeigt sich von Jahr zu Jahr schöner und vollkommener. Und wenn wieder im Kriegsjahr 1940 über tausend Zinganner zum Wehrkreis um das Lied der Heimat angetreten waren und 277 Männer und 250 Kinder in Erzgebirge und einzelne als Freiwilliger oder Vaterland zum Streiflingen ersungen waren, dann ist das mehr als ein Beweis der Brüderlichkeit dieser Heimatverträge, es ist ein Geheimnis zu den lautend Strophen des heimatlichen Liedes zu führen, Wolf und Vaterland.“

Die reiche Krauthalle konnte am Sonnabend die vielen Vereins- und Nachbarlouren haben, die sich unter dem Spitznamen „Bugelbeerbaum“ zur Pflege des heimatlichen Liedes versammelt hatten. Den und zwanzig erhob das Gespenst seine Zauberstimme zum



Leben des „Arzgebirgs“, und dann ist es in Lied und Instrumentalbegleitung eine heimliche Heimatserkundung auf. Die Altenauer Rauschgalan, die Crotonendorfer Spaten, das Radebecker Spaten, das Bimmelmaul — einige können hier nur für viele stehen — schaffen animierte Trachtenbilder und die Volksfeststimmung des Schwarzenbergs erstrahlt. Weiter wurde immer bei den verschiedenen Festen auf die sogenannte „Bimmelmaul“ bimmelnd, bummelnd mit gemütlichem Schmaus durch das Tal mit Taverneintücken, tief lärmte die Tanzmusik in den Sommerabenden, davon trinken und brauen wurde gelassen, von Arbeit und Arbeitsschub. Auch ein Koch war dabei. Ein Lied probierten wir zusammen zum Feierkohengedanken, wir ließen uns von allen zufälligen Hörern „dam“ begleiten. Wir hörten die „die angrüßt wie singe könne“ aber gut lächeln“. Wer net singt, der rasselt, wer net rasselt, der singt.“

So ging es der beim Streiflingen in der Krauthalle, mit diesen Worten verbinden sich die Griffe von Heimatverein und Volksstummpflege, verbindet sich der ganze Zauber ergebirgischen Heimat: „Denn's gilt ja immer kommt in alter deutscher Tracht“ Was für die Paar mit der Erzgebirger vom Schwarzenberg aus nichts, was für die aus unter den heimatlosen Eltern eines Dr. E. Kraut genossen ist, das zeigt sich von Jahr zu Jahr schöner und vollkommener. Und wenn wieder im Kriegsjahr 1940 über tausend Zinganner zum Wehrkreis um das Lied der Heimat angetreten waren und 277 Männer und 250 Kinder in Erzgebirge und einzelne als Freiwilliger oder Vaterland zum Streiflingen ersungen waren, dann ist das mehr als ein Beweis der Brüderlichkeit dieser Heimatverträge, es ist ein Geheimnis zu den lautend Strophen des heimatlichen Liedes zu führen, Wolf und Vaterland.“

Die reiche Krauthalle konnte am Sonnabend die vielen Vereins- und Nachbarlouren haben, die sich unter dem Spitznamen „Bugelbeerbaum“ zur Pflege des heimatlichen Liedes versammelt hatten. Den und zwanzig erhob das Gespenst seine Zauberstimme zum

Die D.A.F. arbeitet für die Front

In den letzten Tagen führte die Arbeitswelt Dresden der Deutschen Arbeitsfront zehn große Abschlagsungen durch, an denen die Straßenmänner mit ihren Marschbrettern, Betriebsbänken, Sturztruppenträgern und Propagandawagen in einer Säule von rund 4500 Mann teilnahmen. In diesen Abschlagsungen, die die Aufsagegebiete des Parteibes in Krieg erläuterten, sprach der Landesbauminister Gustav über die Ernährungsfrage und gab Richtlinien durchgeführt werden, damit die den einzelnen Arbeitsgruppen gestellten Aufgaben erfüllt werden.

Im Schlusswort zeichnete Kreisbauminister Oppelt nochmals die Arbeitsgruppe des D.A.F.-Walters auf und wies darauf hin, dass im Krieg keine Singegruppe, kein Betriebschor, keine Werkstatt und keine Volksgruppe zum Stillstand kommen dürfe, denn gerade die Freizeitgestaltung sei bei der angehenden Tätigkeit des deutschen Arbeitenden Menschen von großer Bedeutung. Auch die betriebliche Versatzbeschaffung bedarfsoffizielle Förderung. Die Leistungsfähigkeit muss jetzt erst recht an einer Stelle haben, um dem deutschen Soldaten auch weiterhin die beste Waffe der Welt in die Hand geben zu können. Bei den Einheiten der Frau im Betrieb seien die günstigsten Voraussetzungen zu schaffen. Er betonte die Fragen der Arbeitskostenverhältnisse und betonte, dass diese Kameraden und Kameraden, ebenso wie der Soldat, ihre Kraft zur Errichtung des Sieges zur Verfügung stellen. Er rief dann die gewaltigen Erfolge unter der Führung Adolf Hitlers ins Gedächtnis der Anwesenden zurück und erklärte zum Schluss, dass jeder an seinem Arbeitsplatz schaffen müsse, um dem großen Feind England die lang verdiente Durchsetzung zu geben.

Verbandsleiterkongress. Dienstag: Beginn 21.00. Ende Mittwoch 4.30 Uhr.

Wie gratulieren Frau Auguste von Hartmann, Meisterstraße 40, hier zu 17. Juni ihrem Sohn, der Hauptleiter der 8. Klasse Jahr 1933, der Ausbildung der Ersten Kriegsabschlagsungen 1939, am 8. Juni 1940 auf 400 000 M. Aktivpunkt 11. 21. 5. 1940, und 25 216 M. Kriegsverletzung finden soll. Hochverehrung am 11. Juli 1940. Im laufenden Geschäftsjahr war der Auftragsbestand höher als und über für mehrere Monate bestehend.

Umwandlung in der Spinnereiindustrie. Die Wissens-

herrschaft eroberte gesetzlich den Bauhof meines und meines eines Haushaltsteams, wenn auch beiderseits mit Ausdruck des Krieges des Heimatvertrags eins weiterer Rückbau erfuhr. Nach angemessenen Abschreibungen und Abfindungen wird ein Neubau von 240 000 140 250 M. aufzubauen, die auf Aussiedlung einer Dienststelle von 6 Pro. auf 400 000 M. Aktivpunkt 11. 21. 5. 1940, und 25 216 M. Kriegsverletzung finden soll. Hochverehrung am 11. Juli 1940. Im laufenden Geschäftsjahr war der Auftragsbestand höher als und über für mehrere Monate bestehend.

Umwandlung in der Spinnereiindustrie. Die Wissens-

herrschaft eroberte gesetzlich den Bauhof meines und meines eines Haushaltsteams, wenn auch beiderseits mit Ausdruck des Krieges des Heimatvertrags eins weiterer Rückbau erfuhr. Nach angemessenen Abschreibungen und Abfindungen wird ein Neubau von 240 000 140 250 M. aufzubauen, die auf Aussiedlung einer Dienststelle von 6 Pro. auf 400 000 M. Aktivpunkt 11. 21. 5. 1940, und 25 216 M. Kriegsverletzung finden soll. Hochverehrung am 11. Juli 1940. Im laufenden Geschäftsjahr war der Auftragsbestand höher als und über für mehrere Monate bestehend.

Erwerbsgesellschaften

Werk u. Raum. 26. 6. 1940. Das abteilende Gesamt-

minister eroberte gesetzlich den Bauhof meines und meines eines Haushaltsteams, wenn auch beiderseits mit Ausdruck des Krieges des Heimatvertrags eins weiterer Rückbau erfuhr. Nach angemessenen Abschreibungen und Abfindungen wird ein Neubau von 240 000 140 250 M. aufzubauen, die auf Aussiedlung einer Dienststelle von 6 Pro. auf 400 000 M. Aktivpunkt 11. 21. 5. 1940, und 25 216 M. Kriegsverletzung finden soll. Hochverehrung am 11. Juli 1940. Im laufenden Geschäftsjahr war der Auftragsbestand höher als und über für mehrere Monate bestehend.

Wiederholung der Spinnereiindustrie. Die Wissens-

herrschaft eroberte gesetzlich den Bauhof meines und meines eines Haushaltsteams, wenn auch beiderseits mit Ausdruck des Krieges des Heimatvertrags eins weiterer Rückbau erfuhr. Nach angemessenen Abschreibungen und Abfindungen wird ein Neubau von 240 000 140 250 M. aufzubauen, die auf Aussiedlung einer Dienststelle von 6 Pro. auf 400 000 M. Aktivpunkt 11. 21. 5. 1940, und 25 216 M. Kriegsverletzung finden soll. Hochverehrung am 11. Juli 1940. Im laufenden Geschäftsjahr war der Auftragsbestand höher als und über für mehrere Monate bestehend.

Wiederholung der Spinnereiindustrie. Die Wissens-

herrschaft eroberte gesetzlich den Bauhof meines und meines eines Haushaltsteams, wenn auch beiderseits mit Ausdruck des Krieges des Heimatvertrags eins weiterer Rückbau erfuhr. Nach angemessenen Abschreibungen und Abfindungen wird ein Neubau von 240 000 140 250 M. aufzubauen, die auf Aussiedlung einer Dienststelle von 6 Pro. auf 400 000 M. Aktivpunkt 11. 21. 5. 1940, und 25 216 M. Kriegsverletzung finden soll. Hochverehrung am 11. Juli 1940. Im laufenden Geschäftsjahr war der Auftragsbestand höher als und über für mehrere Monate bestehend.

Mitteldeutsche Börse vom 17. Juni

Theoretisch ist die Börse am 17. Juni zu bestehende Konkurrenz der Börse auf das Abkommen keine für die Börse neuen Kosten auf der einen Seite und vom Betrieb auf der anderen Seite, so dass das Angebot nur zu niedrigeren Kosten übertragen wird. Von den Kunden werden höhere Marktpreise erwartet.

Wiederholung der Spinnereiindustrie. Die Wissens-

herrschaft eroberte gesetzlich den Bauhof meines und meines eines Haushaltsteams, wenn auch beiderseits mit Ausdruck des Krieges des Heimatvertrags eins weiterer Rückbau erfuhr. Nach angemessenen Abschreibungen und Abfindungen wird ein Neubau von 240 000 140 250 M. aufzubauen, die auf Aussiedlung einer Dienststelle von 6 Pro. auf 400 000 M. Aktivpunkt 11. 21. 5. 1940, und 25 216 M. Kriegsverletzung finden soll. Hochverehrung am 11. Juli 1940. Im laufenden Geschäftsjahr war der Auftragsbestand höher als und über für mehrere Monate bestehend.

Mitteldeutsche Börse vom 17. Juni

Theoretisch ist die Börse am 17. Juni zu bestehende Konkurrenz der Börse auf das Abkommen keine für die Börse neuen Kosten auf der einen Seite und vom Betrieb auf der anderen Seite, so dass das Angebot nur zu niedrigeren Kosten übertragen wird. Von den Kunden werden höhere Marktpreise erwartet.

Wiederholung der Spinnereiindustrie. Die Wissens-

herrschaft eroberte gesetzlich den Bauhof meines und meines eines Haushaltsteams, wenn auch beiderseits mit Ausdruck des Krieges des Heimatvertrags eins weiterer Rückbau erfuhr. Nach angemessenen Abschreibungen und Abfindungen wird ein Neubau von 240 000 140 250 M. aufzubauen, die auf Aussiedlung einer Dienststelle von 6 Pro. auf 400 000 M. Aktivpunkt 11. 21. 5. 1940, und 25 216 M. Kriegsverletzung finden soll. Hochverehrung am 11. Juli 1940. Im laufenden Geschäftsjahr war der Auftragsbestand höher als und über für mehrere Monate bestehend.

Mitteldeutsche Börse vom 17. Juni

Theoretisch ist die Börse am 17. Juni zu bestehende Konkurrenz der Börse auf das Abkommen keine für die Börse neuen Kosten auf der einen Seite und vom Betrieb auf der anderen Seite, so dass das Angebot nur zu niedrigeren Kosten übertragen wird. Von den Kunden werden höhere Marktpreise erwartet.

Wiederholung der Spinnereiindustrie. Die Wissens-

herrschaft eroberte gesetzlich den Bauhof meines und meines eines Haushaltsteams, wenn auch beiderseits mit Ausdruck des Krieges des Heimatvertrags eins weiterer Rückbau erfuhr. Nach angemessenen Abschreibungen und Abfindungen wird ein Neubau von 240 000 140 250 M. aufzubauen, die auf Aussiedlung einer Dienststelle von 6 Pro. auf 400 000 M. Aktivpunkt 11. 21. 5. 1940, und 25 216 M. Kriegsverletzung finden soll. Hochverehrung am 11. Juli 1940. Im laufenden Geschäftsjahr war der Auftragsbestand höher als und über für mehrere Monate bestehend.

Mitteldeutsche Börse vom 17. Juni

Theoretisch ist die Börse am 17. Juni zu bestehende Konkurrenz der Börse auf das Abkommen keine für die Börse neuen Kosten auf der einen Seite und vom Betrieb auf der anderen Seite, so dass das Angebot nur zu niedrigeren Kosten übertragen wird. Von den Kunden werden höhere Marktpreise erwartet.

Wiederholung der Spinnereiindustrie. Die Wissens-

herrschaft eroberte gesetzlich den Bauhof meines und meines eines Haushaltsteams, wenn auch beiderseits mit Ausdruck des Krieges des Heimatvertrags eins weiterer Rückbau erfuhr. Nach angemessenen Abschreibungen und Abfindungen wird ein Neubau von 240 000 140 250 M. aufzubauen, die auf Aussiedlung einer Dienststelle von 6 Pro. auf 400 000 M. Aktivpunkt 11. 21. 5. 1940, und 25 216 M. Kriegsverletzung finden soll. Hochverehrung am 11. Juli 1940. Im laufenden Geschäftsjahr war der Auftragsbestand höher als und über für mehrere Monate bestehend.

Mitteldeutsche Börse vom 17. Juni

Theoretisch ist die Börse am 17. Juni zu bestehende Konkurrenz der Börse auf das Abkommen keine für die Börse neuen Kosten auf der einen Seite und vom Betrieb auf der anderen Seite, so dass das Angebot nur zu niedrigeren Kosten übertragen wird. Von den Kunden werden höhere Marktpreise erwartet.

Wiederholung der Spinnereiindustrie. Die



Tradition verpflichtet



RENNER
AM ALTMARKT DRESDEN

Seit Gründung 1854 im alleinigen Besitz
der alteingesessenen Familie Renner

Selbst vielen Jahren
Hubertusgarten + Bühlau
Haltestelle Straßenbahnhof · Fernruf 37313
Das große Familienlokal an der Heide
Gepflegte Getränke · Gute Küche

99
Jahre
Schirm-Petschke
Prager Str. 24 · Wilsdruffer Str. 17 · Amalienstr. 7

35
Jahre
Wisse, Staatsslotterie-Einnahme
Dresden A 1, Sidonienstraße 17
Postcheckkonto Dresden 12797 — Stadtbankkonto 8800
Fernsprecher 29277

Seit
Jahr-
zehnten
Velzmoden
Pfarrgasse, Ecke an der Mauer
Kurfürstlich. Kürschnermeister
Ruf 16268

55
Jahre
A. Oertel & Dieße
Waisenhausstraße 4 · Fernruf 21483

21
Jahre
Alfred Bauer
Fabrik: Moritzstraße 17
Läden: Louisestraße 4
Reichenstraße 50
Werderstraße 21
Ruf 12628

Seit
1881
Gravieranstalt Oskar Kästner
Dresden A 1, Taschenberg 1, Ruf 16970

Beleihe, Kaufe und Verkaufe
Brillanten, Schmuckstücke, Uhren, Bestecke, Schreib-
maschinen, Pelze, Teppiche, Porzellan und so weiter
Leihhaus KARL WAHL, Amalienstr. 22, I.
9-1 und 18-19 Uhr, Sonnabends 9-19 Uhr

Selbst
1872

Urahne, Großmutter, Mutter und Kind
trugen und tragen die Erzeugnisse des
Pelzhauses Rob. Gaidezka G.m.b.H.



Dresden A 1

Frauenstraße 2

44
Jahre

Johannes Weßlich
Gerauhnte Spiegel - Kunsthändlung
Bilder-Einrahmung
Dresden A. Georgplatz 3 - Fernruf 20874

Über 100 Jahre

Dresdens bekanntes

Ballhaus Wahke

Gutes bürgerliches Bier- und Speiselokal
Dresden-Mickten - Kötzschenbrodaer Straße

Stadtbahnen 15, 25, 14, 10 und 17

W. Camillo Enterlein

Das alte Fachgeschäft mit eigener Werkstatt
Begründet 1837 Ruf 17371

Koffer + Reiseartikel + Lederwaren

nur Waisenhausstraße 23 + Ringstraße 24

103
Jahre

Hotel Annenhof

Annenstraße 23/25

Telefon 20380, 135901

— Beliebte Einkaufs- und Beherbergungs-Gast-
stätte. Ruhige Fremdenzimmer, niedriges
Kalt- und Warmbäder, preiswerte Küche, 4 Kegel-
bahnen, Billard, Aufzugsstairklause

Seit 1911 Inh. Arno Friedrich

Johannes Krebschmar

51
Jahre
Gasherde — Warmwasserapparate
Waschbecken — Badezimmerartikel

Georgplatz 9 :: Fernsprecher 16827

300
Jahre

Aelteste Apotheke der Neustadt - Privilegiert 1640

Schwan-Apotheke

Dr. Georg Hübner

Allopathie, Homöopathie - Großes Spezialitäten-Laden

Dresden N. Neumarkt 3-4, nahe der Elbbrücke

Spricht man von Tradition - denkt
man an die alte, historische Gaststätte

Wilsdruffer Tor

Wilsdruffer Straße 14

Rhein. Schoppenstuben + Täglich Unterhaltungsmusik

Ernst Seifert

Tchere

Konditorei — Feinbäckerei

Ferdinandstr. 1 / Tages-Café · Ruf 20759

Café Pfeiffer

Täglich Konzert *

Dresden A 28, Kesselsdorfer Str. 26 · Ruf 10440

Autobus A, J, F - Straßenbahnen 7, 8, 20 und 22

R. Guhr & D. Stein / Sargfabrik

Erlieferant des Städtischen Bestattungsamtes zu Dresden

Eigenes Sägewerk in Ullersdorf

Dresden A 1, Kleine Zwingerstraße 8 · Ruf 20082

1895

50
Jahre

Klavier

Stimmen, Reparatur

aller Systeme

Pian., Moderno.

Mietpianos

vergleichsamt. Konservat.

Funko

Ruf 10465

Wettinerstraße 27

vergleichsamt. Konservat.

1867

Ordon. u. Ordens-

Dekorationen

E. Kellig

vorm. H. Klock Nachf.

Lilienstraße 2

Ruf 22928

Leihhaus

Gegründet 1874

Deutsche Pfandleihs.-u. Credit-Anstalt

O. C. Petermann Nachf.

Pillnitzer Straße 8-10

Ruf 11791

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

1867

